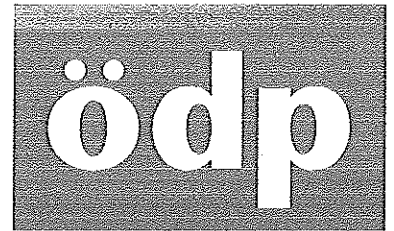


TOP .....



ÖDP-Ortsbeiratsfraktion Altstadt, Münsterstr. 1 A, 55116 Mainz

Anfrage zur OBR-Sitzung am  
28.08.2013

Vorlage-Nr. 1255/2013

Fraktion der ÖDP  
im Ortsbeirat Mainz-Altstadt

Fraktionssprecher  
Hans K. Preusse  
Haus Zum Widder  
Münsterstraße 1 A  
55116 Mainz/Rhein

Telefon: +49 (0)61 31 / 26 30 613  
Mobil: +49 (0)179 / 48 79 083

Mainz, 03.08.2013

### Erheblich mehr Ladezonen benötigt

In der Antwort durch die Verwaltung vom 15.05.2013, auf Anfrage Nr. 0352/2013 durch ÖDP-Fraktion im Ortsbeirat Mainz-Altstadt, dazu im Sachverhalt weiter Fragen offen.

Gegenüber aktuell im Bestand bei Ladeflächen, bereits im Ausmaß in der Größe und Anzahl, offenbar nicht regelmäßig erhoben durch die Verwaltung dazu an Bedarf und Nachfrage im Handel, bei Lieferanten im Lieferverkehr bei Logistik und Transport. Steigend Zuwächse bereits in der Größe und Anzahl bei Lieferfahrzeugen, insbesondere darin zunehmend Fahrten veranlasst durch Einzelsendungen, sind längst klar erkennbar innerhalb und außerhalb dafür bestimmter Zeiten. Unbekümmert, unbesorgt bei der Verwaltung, gegenüber wechselnd offensichtlich fortschreitende Entwicklung. Allein hingegen bloßes Verharren somit im Bestehenden reicht dazu nicht aus. Vielmehr aktiv tätig werden sollte die Verwaltung. Vorausschauend hierzu planen und umsetzen, zusätzlich im Bedarf insgesamt bei Ladeflächen. Darüber ausweisen, weiter einrichten, hierin zusätzlich benötigte Flächen dazu als Ladezonen. Erheblich bereits nicht genutzt in Potentialen.

Beträchtlich dazu nicht angemessen sind stetig steigende Kosten in Fußgängerzonen, an Anlagen, Bauten, Pflasterbelag, infolge aus Schäden, in der Abnutzung und im Verschleiss, durch wachsenden Fahrzeugverkehr. Ersichtlich bereits überlastet bei ständig steigendem Transportverkehr.

Nicht unwesentlich Beeinträchtigungen, dadurch Gefahr bei Passanten und Anwohnern, hierzu offenbar billigend hingenommen.

Lediglich in der Antwort allgemeine Hinweise, bereits hinsichtlich Ausnahmen im Verkehr durch Fahrzeuge, vereinzelte Kontrollen, zu geringe Höhe bei Bußgeldern, sind damit nicht zielführend dazu in Problemlösungen.

Wer wirklich eine zukunftsfähige Einkaufsstadt Mainz haben will, muss darum sich bemühen.

../2

Hiermit wird die Verwaltung gebeten, darüber umfassend zu unterrichten. Erhoben dazu bereits im Bedarf bei Ladeflächen, somit im Handel, bei Lieferanten im Lieferverkehr bei Logistik und Transport? Im Nutzen hierfür bei steigendem Bedarf, zusätzlich welche Flächen werden ausgewiesen? Jährlich in welcher Höhe Kosten fallen an in Fußgängerlagen, bei Instandsetzung und Instandhaltung an Anlagen, Bauten, Pflasterbelag, aus Schäden, in der Abnutzung und im Verschleiss, durch Fahrzeug- und Transportverkehr? Regelmäßig wie oft, umfänglich in welcher Weise flächendeckend umgesetzt werden Kontrollen über Anlieferverkehr, innerhalb und außerhalb dafür bestimmter Zeiten, zusätzlich im zulässigen Gewicht bei Fahrzeugen und in der Ladung? Einzeln welche Tatbestände liegen vor gegenüber Anlieferverkehr, lediglich bei temporär, nicht flächendeckend erfolgten Kontrollen? Insgesamt darüber in der Höhe und Anzahl erteilte Bußgelder? In welcher Weise „sehr kritisch geprüft und restriktiv gehandhabt“ werden sogenannte Ausnahmetatbestände dazu mit welchem Ergebnis? Welche Maßnahmen infolge daraus werden geplant, umgesetzt, auf Grund

- Anhaltend Vorwürfe durch Lieferanten wegen nicht ausreichender Ladeflächen?
- Angeblich in der Höhe zu geringes Bußgeld?

Täglich dazu insgesamt in der Innenstadt, damit innerhalb und außerhalb dafür bestimmter Zeiten im Lieferverkehr bei Handel, Gewerbe, privaten Haushalten, zu dem Zweck in der Anzahl wieviel Fahrzeuge, darunter in der Größe (Schwer-, Leichttransporter, andere kleinere und größere Lieferfahrzeuge, PKW etc.), dabei im tatsächlichen Gewicht, befahren wechselnd bei der An- und Abfahrt hierzu Straßenlagen, darin Fußgängerzonen?

gez. Hans K. Preusse  
Fraktionssprecher